

Dr. Jürgen H. Cammann

Sprecher des Vorstands der Schaltbau Holding AG

Bilanzpressekonferenz

München, 25. April 2007

Es gilt das gesprochene Wort!

Guten Tag, meine sehr verehrten Damen und Herren,

zur Bilanzpressekonferenz der Schaltbau Holding AG darf ich Sie – auch im Namen meiner Vorstandskollegin Waltraud Hertreiter – sehr herzlich begrüßen.

Das abgelaufene Geschäftsjahr 2006 war aus unserer Sicht für den Schaltbau-Konzern wiederum ein erfolgreicher Abschnitt. Wir haben unsere gesteckten Ertragsziele erreicht bzw. sogar leicht übertroffen und zudem bei Auftragseingang und Umsatz zum Teil deutliche Schritte nach vorne gemacht. Der Konzern hat dabei vor allem von der günstigen Entwicklung auf den internationalen Wachstumsmärkten, aber auch von der Konjunkturbelebung im Inland profitiert. Wir konnten das **Konzernjahresergebnis** von 5,0 Mio. EUR im Jahr 2005 auf nunmehr 6,0 Mio. EUR steigern.

Parallel dazu erhöhte sich das Ergebnis pro Aktie von 2,34 Euro auf 2,67 Euro. Der Aktienkurs und damit auch die Marktkapitalisierung des Unternehmens sind 2006 um mehr als 25 % gestiegen.

Die Stabilisierung unserer finanziellen Situation hat es uns 2006 ermöglicht, **Genussrechte** zurückzukaufen. Dazu hatten wir uns aus zwei Gründen entschlossen: Zum einen, um Genussrechte unter Nennwert zu erhalten. Zum anderen, um Spekulationen des Marktes nach einer möglichen Wandlung der Genussrechte in Aktien und damit verbunden einer Änderung der Genussrechtsbedingungen entgegenzutreten.

Basierend auf der nachhaltigen Stabilisierung der wirtschaftlichen Lage und den mittelfristig positiven Konjunkturaussichten für die Schaltbau-Unternehmen hat der Vorstand dem Aufsichtsrat einen Gewinnverwendungsvorschlag vorgelegt, der die Erhöhung der **Dividende** auf 15 Cent pro Stückaktie vorsieht, im Vorjahr waren es 6 Cent.

Die von uns nun seit drei Jahren verfolgte Strategie, den Konzern auf das Kerngeschäft in den Bereichen Mobile und Stationäre Verkehrstechnik zu fokussieren und in allen Gesellschaften konsequent auf Gewinnausrichtung zu setzen, hat sich erneut ausgezahlt.

Wir haben im Berichtsjahr wieder bedeutende Aufträge gewonnen. Wesentlich ist dies auf die angesprochene gute konjunkturelle Lage aber auch auf unsere innovativen neuen oder weiterentwickelten Produkte zurückzuführen. Technisches Know-how, ein auf langjähriger Erfahrung basierendes Wissen über Märkte und Applikationen sowie die hohe Lieferzuverlässigkeit kennzeichneten die Tätigkeit aller Unternehmen des Konzerns auch im Berichtsjahr. Unsere Ausgaben für Forschung und Entwicklung und damit in neue Produkte mit hoher Qualität und Zuverlässigkeit werden wir auch weiterhin auf dem derzeitigen hohen Niveau halten. Wie schon in 2005 hatten wir auch im Geschäftsjahr 2006 7,0 % vom Umsatz in F&E investiert. Diese In-

vestitionen werden sich mit Blick auf die Zukunft für uns bezahlt machen.

Unsere **finanzielle Situation** hat sich weiter stabilisiert: Durch den darlehensfinanzierten Rückkauf der Genussrechte sanken die Nettobankverbindlichkeiten zwar nur unwesentlich von 44,3 Mio. EUR im Vorjahr auf 43,8 Mio. EUR. Der Verschuldungskoeffizient konnte jedoch auf dem Wert von 2,6 gehalten werden. Unter Berücksichtigung der Genussrechte als zu verzinsendes Fremdkapital verbesserte sich der Wert von dagegen 3,2 auf 3,0.

Sehr geehrte Damen und Herren,

lassen Sie mich kurz auf die **konjunkturellen Rahmenbedingungen** im vorigen Jahr eingehen.

Auf den für uns wichtigen Absatzmärkten war eine spürbare Belebung zu verzeichnen. Vor allem in den USA und in der asiatischen Region blieb das Wachstum kräftig, in Europa beschleunigte es sich merklich. Besonders Osteuropa und die EU-Beitrittsländer sorgten für positive Impulse. Ferner erreichte das Wirtschaftswachstum in Deutschland mit 2,7 % den höchsten Wert seit Jahren.

Die **Busbranche** verzeichnete ein deutlich höheres Nachfrageniveau als in den Vorjahren. Der Verband der Automobilindustrie meldete für 2006 eine Gesamtproduktionszahl von 9.400 neuen Bussen – 2005 waren es 8.800 Busse. Vor allem die Bode-Gruppe profitierte in gleichem Maß wie die Bushersteller von der anziehenden Buskonjunktur. Mit ihrer internationalen Präsenz in Europa konnte Bode an der Nachfragesteigerung partizipieren, da die Großkunden im Busbereich ihre Produktion zunehmend ins Ausland verlegen und von ihren wichtigsten Lieferanten das gleiche Engagement „vor Ort“ erwarten.

Im Bereich der **Bahnindustrie** blieben auch im Geschäftsjahr 2006, wie schon in den Vorjahren 2004 und 2005, die Investitionen zunächst auf niedrigem Niveau, nennenswerte Aufträge blieben aus. Die Zurückhaltung der Deutschen Bahn AG limitierte Neubaumaßnahmen und Bestellungen deutlich. Erst ab Herbst 2006 verbesserte sich das Investitionsverhalten der Deutschen Bahn, insbesondere im Bereich Infrastruktur. Wie in den Vorjahren profitierte der Schaltbau-Konzern jedoch von der sehr stabilen Entwicklung des internationalen Bahnmarktes.

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich stelle Ihnen nun unsere Geschäftszahlen für das zurückliegende Jahr im Einzelnen vor.

Die **Ertragssituation** im Konzern war in erster Linie von der Umsatzsteigerung bzw. der Ausweitung der Gesamtleistung geprägt.

Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) des Jahres 2005 in Höhe von 12,1 Mio. EUR konnte 2006 nicht ganz erreicht werden und sank leicht auf 11,8 Mio. EUR. Der Grund dafür war ein Einmaleffekt in 2005 in Höhe von rund 1 Mio. EUR im Zusammenhang mit der Umstellung auf IFRS, der sich nur im EBIT, nicht aber im Konzernergebnis niederschlug.

Durch eine Umsatzerhöhung im Segment Mobile Verkehrstechnik konnte das hier erzielte EBIT von 5,4 Mio. auf 7,5 Mio. EUR gesteigert werden. Im Segment Stationäre Verkehrstechnik dagegen sank das EBIT in Folge des prognostizierten und auch eingetretenen Umsatzrückgangs von 9,1 Mio. auf 6,0 Mio. EUR.

Im Konzern betrug die **EBIT-Marge** 5,5 % (Vorjahr: 5,9 %). Das EBITDA lag mit 16,8 Mio. EUR leicht unter dem Vorjahreswert von 17,1 Mio. EUR.

Das **Konzernjahresergebnis** erhöhte sich von 5,0 Mio. auf nunmehr 6,0 Mio. EUR. Auf die Aktionäre der Schaltbau Holding AG entfiel ein Anteil am Konzernjahresergebnis von 5,0 Mio. EUR nach 3,9 Mio. EUR im Vorjahr. Das entspricht einer Steigerung von knapp 30%.

Umsatz

Die Gruppenunternehmen haben mit einem Umsatz in Höhe von insgesamt 212,7 Mio. EUR ein deutliches Plus gegenüber dem Vorjahreswert von 203,9 Mio. EUR erwirtschaftet.

Das Segment Mobile Verkehrstechnik sorgte mit einem Anstieg des Umsatzes von 136,2 Mio. EUR auf 152,6 Mio. EUR für dieses Wachstum. Bode konnte den Umsatz um knapp 10 Mio. EUR steigern. Die wesentlichen Impulse kamen aus der Sparte Straße. Beim Inlandsgeschäft war eine spürbare Belebung im Stadtbussektor zu verzeichnen. Die Produktion von Innenschwenk- und Außenschwingtüren für Stadtbusse konnte deutlich ausgeweitet werden.

Infolge des gleichmäßigen Auftragseingangs seit Beginn des Jahres 2006 steigerte auch die Schaltbau GmbH ihren Umsatz im Berichtsjahr um mehr als 5 Mio. EUR gegenüber Vorjahr.

Der Umsatz im Segment Stationäre Verkehrstechnik erreichte mit einem Wert von 60,0 Mio. EUR den Vorjahresumsatz von 67,5 Mio. EUR nicht. Das hatten wir so erwartet und in unseren Planungen berücksichtigt. Verantwortlich dafür war der Rückgang im Bereich Signaltechnik. Insgesamt konnten die positiven Umsatzentwicklungen in den Produktbereichen Fahrzeugausrüstungen und Verkehrstechnik

den Rückgang in der Signaltechnik zumindest teilweise kompensieren.

Auftragseingang

Der Schaltbau-Konzern erhielt im Geschäftsjahr 2006 Aufträge mit einem Gesamtvolumen von 232,8 Mio. EUR und lag damit signifikant über dem Vorjahrswert von 200,6 Mio. EUR. Die Steigerung von 32,2 Mio. EUR verdeutlicht nochmals die eingangs beschriebene konjunkturelle Entwicklung wie auch die gute Positionierung der Unternehmen der Schaltbau-Gruppe am Markt.

Das Segment Mobile Verkehrstechnik akquirierte im Berichtsjahr Aufträge in Höhe von 169,8 Mio. EUR und konnte damit den Vorjahreswert von 139,6 Mio. EUR deutlich übertreffen. Im Segment Stationäre Verkehrstechnik erhöhte sich der Auftragseingang im Berichtsjahr nur leicht auf 63,0 Mio. EUR – im Vorjahr waren es 60,8 Mio. EUR.

Entsprechend stieg der **Auftragsbestand** zum 31. Dezember 2006 im Konzern auf insgesamt 129,4 Mio. EUR gegenüber 109,1 Mio. EUR im Vorjahr.

Die **Beschäftigung** veränderte sich gegenüber Vorjahr nur gering: Zum 31. Dezember 2006 beschäftigte die Schaltbau-Gruppe 1.456 (Vorjahr: 1.475) Mitarbeiter, davon sind 11 in der Schaltbau Holding AG tätig.

Der **Personalaufwand** erhöhte sich aufgrund tariflicher Erhöhungen und gesteigener Auslastung leicht von 70,4 Mio. EUR auf 71,9 Mio. EUR. Die Gesamtleistung je Mitarbeiter, eingeschlossen Auszubildende und Geschäftsführer, verbesserte sich infolge des Umsatzanstiegs von 155,3 TEUR im Jahr 2005 auf 166,0 TEUR im Berichtsjahr.

Auch im Berichtsjahr 2006 hat sich die **Vermögensstruktur des Schaltbau-Konzerns** nur unwesentlich verändert. Das langfristige Vermögen (ohne latente Steueransprüche) von 49,2 Mio. EUR bildete einen Anteil von 35% an der Bilanzsumme (Vorjahr: 36%).

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände lagen mit 4,8 Mio. EUR leicht unter den Abschreibungen.

Das Working Capital im Konzern reduzierte sich um 0,2 Mio. EUR auf 37,9 Mio. EUR.

Das investierte Kapital (capital employed) entsprach mit 87,0 Mio. EUR dem Vorjahreswert. Die Kapitalrendite (ROCE) sank leicht und betrug 13,6% (Vorjahr: 13,9%).

Die Nettobankverbindlichkeiten wurden geringfügig abgebaut und lagen am Ende des Berichtsjahrs bei 43,8 Mio. EUR (Vorjahr 44,3 Mio. EUR). Darin enthalten waren jedoch 2,2 Mio. EUR Neufinanzierung für den Rückkauf der Genussrechte. Dieser wurde zur Schonung der liquiden Mittel nicht aus dem Cashpool, sondern separat finanziert.

Der **Cash Flow** aus laufender Geschäftstätigkeit lag mit 8,8 Mio. EUR rund 0,7 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert. Der Cash Flow war stark beeinflusst von aperiodisch gezahlten Zinsen und deutlich höheren Ertragssteuerzahlungen als in 2005. Der Anstieg der Vorräte konnte weitgehend aus höheren Anzahlungen finanziert werden. Auch zu beachten ist, dass die Umstellung der Zahlung der Sozialversicherungsbeiträge in 2006 den Cash Flow mit rund 2 Mio. EUR belastet hat. Mit dem aus laufender Geschäftstätigkeit generierten Cash Flow wurden rund 5 Mio. EUR an Investitionen sowie die Ausschüttung an Minderheitsgesellschafter finanziert.

Im Wesentlichen durch den erzielten Unternehmensgewinn konnte das Konzerneigenkapital von -15,3 Mio. EUR im Vorjahr auf nunmehr -10,1 Mio. EUR reduziert werden.

Meine Damen und Herren,

nun noch einige Ausführungen zur Schaltbau Holding AG.

Der **Jahresabschluss der Schaltbau Holding AG** ist unverändert nach den Bestimmungen des HGB aufgestellt.

Die **Ertragslage** der Schaltbau Holding AG wird entscheidend beeinflusst von den Ergebnisabführungen der Tochtergesellschaften, dem Zinsergebnis aus der Finanzierungsfunktion sowie den ertragsmäßigen Konsequenzen aus den Veränderungen der Werthaltigkeit der Finanzanlagen.

Zwischen der Schaltbau Holding AG und der Pintsch Bamag GmbH sowie der Schaltbau GmbH bestehen Ergebnisabführungsverträge. Die entsprechenden Ergebnisabführungen haben sich von 11,3 Mio. EUR im Jahr 2005 auf 7,7 Mio. EUR im Berichtsjahr reduziert. Hier spiegelt sich vor allem der Umsatzrückgang bei der Pintsch Bamag GmbH wider – bei bewusst in Kauf genommenen gleichgehaltenen Strukturen. Das Ergebnis der Schaltbau GmbH dagegen hat sich operativ verbessert. Die zeitliche Befristung eines Joint Ventures hat hier jedoch zu einer handelsrechtlich gebotenen Abschreibung geführt, die die operative Verbesserung überkompensierte.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Schaltbau Holding AG ist von 5,5 Mio. EUR im Vorjahr auf 2,8 Mio. EUR zurückgegangen. Einsparungen im Sachaufwand und die 2006 nicht erforderliche Abschreibung auf Finanzanlagen haben den Rückgang in der Ergebnisabführung nur zum Teil kompensieren können.

Der Jahresüberschuss liegt mit 2,2 Mio. EUR um rund 3,6 Mio. EUR unter dem des Vorjahres. Hier haben sich ein höherer Steueraufwand und ein 2006 nicht angefallener außerordentlicher Ertrag entsprechend ausgewirkt.

Die **Vermögensstruktur** der Schaltbau Holding AG hat sich nur unwesentlich verändert. Das Bilanzbild ist bei einer Bilanzsumme von 75,3 Mio. EUR (Vorjahr: 71,9 Mio. EUR) geprägt vom Finanzanlagevermögen, das mit 68,7 Mio. EUR (Vorjahr: 65,9 Mio. EUR) aktiviert ist.

Im Finanzanlagevermögen werden zum Stichtag auch die von der Gesellschaft zurückgekauften 137.270 Stück Genussrechte mit dem Rückkaufwert von 2,2 Mio. EUR ausgewiesen. Diese Papiere dienen derzeit als Sicherheit für einen entsprechenden Bankkredit. Nach Rückführung des bis 31.03.2008 befristeten Kredits werden diese eingezogen.

Die Bankverbindlichkeiten haben sich um 1,5 Mio. EUR auf 27,1 Mio. EUR erhöht. Hierauf ausgewirkt haben sich die erwähnte Neuaufnahme des Darlehens von 2,2 Mio. EUR zur Finanzierung des Teilrückkaufes der Genussrechte einerseits und planmäßige Tilgungen der Darlehen von 3,5 Mio. EUR andererseits.

Das Eigenkapital der Schaltbau Holding AG hat sich von 34,2 Mio. EUR auf 36,3 Mio. EUR erhöht. Die Eigenkapitalquote beträgt nunmehr 48,2% (Vorjahr: 47,5%).

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich möchte an dieser Stelle noch einige Worte zu unserer Aktie sagen.

Im Jahr 2006 wurden 2.033.308 Schaltbau-Aktien mit einem Gesamtwert von über 47,76 Mio. Euro gehandelt. Das Ergebnis des Re-

kord-Handelsjahrs 2005 – mit über 3,5 Millionen gehandelte Aktien mit einem Gesamtwert von 76,2 Mio. Euro – erreichte die Schaltbau-Aktie damit nicht mehr, damit war aber auch nicht zu rechnen. Denn das Vorjahresgeschäftsjahr 2005, nach der Turnaround-Situation, war für die Schaltbau-Gruppe ein außergewöhnliches Börsenjahr: Das Unternehmen stand zum ersten Mal wieder mit positiven Schlagzeilen im Fokus der Berichterstattung. Dies zog auch einen sehr intensiven Handel der Aktie nach sich. In dieser Beziehung trat 2006 eine beruhigende Normalisierung ein – der Handel hatte sich im Berichtsjahr wieder auf einem etwas niedrigeren, aber stabilen Niveau eingependelt. Dennoch wurde innerhalb des Kalenderjahres 2006 der vorhandene Freefloat von rund 79,4 Prozent der Aktien insgesamt 1,4-mal an den Börsen umgesetzt. Auch diese Relation, die viele Unternehmen des SDax und MDax in dieser Größenordnung nicht vorweisen können, zeigt das enorme Interesse und auch Vertrauen in unsere Aktie.

Der Anfangskurs der Aktie lag in Frankfurt bei 22,88 Euro. Mitte November erreichte die Aktie ihren Jahreshöchststand mit 29,95 Euro und beendete das Berichtsjahr im Frankfurter Parketthandel mit einem Schlusswert von 27,79 Euro, rund 25 % über dem vergleichbaren Vorjahreswert.

Im Rahmen des erwähnten Genussrechte-Rückkaufprogramms erwarb die Gesellschaft bis zum 15. November 2006 insgesamt 137.270 Genussrechte – von 500.000 - zurück. Der Kaufpreis für die Genussrechte belief sich auf insgesamt 2,2 Mio. EUR.

Verehrte Damen und Herren,

nun, zum Ende meiner Ausführungen, möchte ich Ihnen noch die Ergebnisse des 1. Quartals 2007 präsentieren sowie einen Ausblick für das laufende Geschäftsjahr geben.

Zum **Start ins Geschäftsjahr 2007** können wir feststellen, dass wir mit dem Verlauf des ersten Quartals zufrieden sein dürfen. Der Auftragseingang zeigte weiter eine erfreuliche Aufwärtstendenz und stieg um 11 % von 59,2 Mio. EUR auf 65,7 Mio. EUR. Hier machte sich insbesondere die erwartete Belebung im Segment Stationäre Verkehrstechnik bemerkbar. Auch konnte das Segment Mobile Verkehrstechnik mit den Bereichen Komponenten sowie Bus- und Schienenfahrzeugtüren in Summe das hohe Niveau des Vorjahres halten. In Folge der allgemein guten Auftragslage in allen Konzern-Gesellschaften verzeichneten diese ebenfalls einen Anstieg beim Umsatz. Dieser lag nach drei Monaten mit 55,4 Mio. EUR leicht über dem Vorjahreswert von 52,0 Mio. EUR.

Durch den Umsatzanstieg und begünstigt durch eine Verschiebung im Umsatzmix verbesserte sich die Ertragssituation im Konzern überproportional. Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) belief sich nach drei Monaten auf 4,0 Mio. EUR nach 2,8 Mio. EUR. Damit verbesserte sich die Umsatzrendite vor Zinsen und Ertragssteuern von 5,4 % auf nunmehr 7,2 %. Das Konzernergebnis erhöhte sich in diesem Zeitraum von 1,4 Mio. EUR auf 2,4 Mio. EUR. Der auf die Aktionäre der Schaltbau Holding AG entfallende Anteil am Konzernergebnis entwickelte sich ebenfalls sehr positiv von 0,8 Mio. EUR auf 1,8 Mio. EUR. Das Ergebnis pro Aktie beträgt nach dem 1. Quartal 0,94 Euro, nach 0,43 Euro im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Dieser Trend, der insbesondere im Vergleich der Jahre 2005 bis 2007 die Entwicklung des Konzerns verdeutlicht, stimmt uns zuversichtlich für die nächsten Quartale.

Aufgrund des guten Geschäftsverlaufs in den ersten Monaten des laufenden Geschäftsjahres und der weiterhin guten konjunkturellen Lage sehen wir uns in unserer bisherigen Zielsetzung für dieses Jahr bestätigt. Wir wollen bei einem moderaten Umsatzwachstum auf leicht über

215 Mio. EUR eine deutliche Verbesserung der Ertragslage erzielen. Das Konzernjahresergebnis wird nach unserer Einschätzung in der Größenordnung von rund 7,4 Mio. EUR liegen, der Gewinn pro Aktie für 2007 sollte demnach, wie schon bereits im November 2006 angekündigt, auf 3,3 bis 3,5 Euro ansteigen.

Sehr geehrte Damen und Herren,

unser Kurs des nachhaltig ertragsorientierten Wachstums bewährt sich. Wir streben innerhalb von fünf Jahren auf Basis des Jahres 2006 eine Verdopplung des Ergebnisses pro Aktie an. Dieses Ziel haben wir in einer „Corporate Mission“ festgeschrieben, die wir als Maxime unseres Handelns verstehen. Mit der „Corporate Mission“ dokumentieren wir offen, wie wir die Schaltbau-Gruppe künftig positionieren und weiter entwickeln wollen. Wir setzen und bekennen uns zu ambitionierten Zielen, an denen wir uns künftig messen lassen.

Wir wollen unsere geplante Geschäftsausweitung aber nicht nur aus organischem Wachstum, sondern auch vermehrt durch Akquisitionen vorantreiben. Mit Blick auf die Fehler der Vergangenheit werden wir hierbei die nötige Vorsicht walten lassen. Firmenkäufe werden wir nur dann tätigen, wenn wir uns durch diese in unseren angestammten Tätigkeitsfeldern nachhaltig verstärken können.

Als kurzes Fazit: Wir sind mit unseren Konzerngesellschaften gut im Markt positioniert, wir haben moderne, technisch hochwertige Produkte, wir werden unsere internationale Präsenz weiter ausbauen, wir haben anspruchsvolle Ertragsziele und wir sehen uns auf dem richtigen Weg, diese auch zu erreichen.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und stehe Ihnen jetzt gemeinsam mit Frau Hertreiter gerne für Fragen zur Verfügung.